



Kath. Erziehungsberatung e.V.

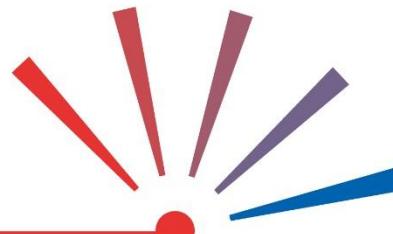
Paffrather Str. 7-9
51465 Bergisch Gladbach



Der Kinderschutzbund
Rheinisch-Bergischer Kreis

Der Kinderschutzbund
Rhein.-Berg. Kreis
Bensberger Str. 133
51469 Bergisch Gladbach

MehrBlick



Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt gegen
Kinder und Jugendliche im Rheinisch-Bergischen Kreis

Leistungs- und Qualitätsbeschreibung

Datum: 11.01.2023

Präambel

Die Fachberatungsstelle **MehrBlick** ist im Jahr 2022 im Rahmen der Kooperation der Kath. Erziehungsberatungsstelle e.V. und dem Kinderschutzbund Rheinisch Bergischer Kreis e.V. entwickelt und implementiert worden. Sie bietet im Rheinisch Bergischen Kreis Unterstützung und Beratung für Betroffene, Bezugspersonen, ehrenamtlich Tätige und Fachkräfte bei sexualisierter Gewalt an. Weiterhin gehören zum Aufgabenspektrum der Fachberatungsstelle **MehrBlick** Präventionsangebote, die z.B. Informationsveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte, Beratungen zur Umsetzung von Schutzkonzepten und Fortbildungen umfassen.

Die in der Fachberatungsstelle **MehrBlick** tätigen Fachkräfte bilden ein gemeinsames Team mit den unterschiedlichen nachfolgend beschriebenen Schwerpunkten. Sie sind zudem in den Fachteams der jeweiligen Institutionen eingebunden und können dort vorhandene Ressourcen nutzen, was zu einer größtmöglichen und bedarfsgerechten Umsetzung des Auftrags beiträgt.

1 Ort der Leistungserbringung

Ort der Leistungserbringung ist der Rheinisch-Bergische Kreis mit den folgenden Einzugsgebieten:

- Stadt Bergisch Gladbach
- Stadt Overath
- Stadt Rösrath
- Stadt Wermelskirchen
- Stadt Leichlingen
- Kommunen Burscheid, Odenthal, Kürten

2 Zielgruppen

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind
- Eltern, Angehörige, Bezugspersonen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Personen, die beruflich und ehrenamtlich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, sowohl aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe als auch aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen

3 Ziele

- Primäre, sekundäre und tertiäre Prävention von sexualisierter Gewalt
- Unterstützung von Betroffenen und deren Bezugspersonen bei der Stabilisierung als auch bei der Verarbeitung der erlebten sexualisierten Gewalt
- Weitergabe von Fachwissen zu sexualisierter Gewalt und deren Prävention
- Vermittlung von Handlungssicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt
- Förderung der Selbstreflexion der eigenen Haltung zum Thema sexualisierte Gewalt
- Vernetzung und Kooperation mit Institutionen der Jugendhilfe und des Bildungs- und Gesundheitswesens

4 Leistungsangebot

Kurzbeschreibung der Angebote:

Das Angebot der **Beratung und Therapie** wird primär von der Erziehungsberatungsstelle bedient.

Das Angebot der **Prävention von sexualisierter Gewalt** wird primär vom Kinderschutzbund bedient.

Gemeinsam von beiden Trägern werden die Angebote der **Erstberatung, Fachberatung** und die **Information und Öffentlichkeitsarbeit** geplant und durchgeführt.

4.1 Angebote für Betroffene und Bezugspersonen bei vermuteter und erlebter sexualisierter Gewalt

- Zeitnahe Beratung von betroffenen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sinne einer Alltagsstabilisierung
- Therapeutische Begleitung von betroffenen Kindern/Jugendlichen (wenn indiziert) bis zum Übergang in eine ambulante Psychotherapie (extern)
- Gruppenangebote für betroffene Kinder und Jugendliche eines vergleichbaren Altersspektrums (in Planung) mit dem Schwerpunkt der Alltagsstabilisierung und Ressourcenaktivierung
- Beratung und wenn notwendig längerfristige Begleitung von Angehörigen und Bezugspersonen
- Gruppenangebote für Angehörige (in Planung)

4.2 Angebote für Fachkräfte / Institutionen

- Spezialisierte Fall- und Fachberatung von Fachkräften aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, sowie aus dem Gesundheits- und Bildungswesen
- Beratung von Jugendämtern im Rheinisch-Bergischen Kreis zur weiteren Vorgehensweise bei Vermutung von sexualisierter Gewalt und Meldungen aus diesem Bereich
- Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Erstellung von Schutzkonzepten
- Initiierung, Organisation und Koordination von fallbezogenen, interdisziplinären Reflexionsgruppen/ „runde Tisch-Gesprächen“
- Teilnahme/Initiierung von Arbeitskreisen/Netzwerken, multiprofessioneller regelmäßiger Austausch
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen im Umgang mit einer Vermutung von sexualisierter Gewalt
- Entwicklung und Organisation von Fortbildungen

4.3 Prävention von sexualisierter Gewalt in Kindertageseinrichtung, Schule, OGS, offene Jugendarbeit, Verein, Sport und im Gesundheitsbereich

- Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Erstellung von Schutzkonzepten
- Fachtage und Workshop-Angebote aus dem Themenbereich Prävention von „Sexualisierter Gewalt“ für Lehrer*innen, Erzieher*innen und Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe sowie interessierte Ehrenamtliche
- Bereitstellung von Bücher- und Materialboxen für Schulen, Kitas und Einrichtungen der Jugendhilfe
- Unterstützung und Begleitung von Fachkräften bei der Planung und Vorbereitung von präventiven Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern zu verschiedenen Themenbereichen wie z.B. Sexuelle Bildung, „Doktorspiele“, Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien, Sexting, Sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen usw.
- Entwicklung und Veröffentlichung von eigenen Präventionsmaterialien sowie Zusammenstellung und Verbreitung vorhandener Materialien anderer Träger (auch

digital, barrierefrei und unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Hintergründe)

4.4 Information und Öffentlichkeitsarbeit der Fachberatungsstelle *MehrBlick*

- Breite Information der Öffentlichkeit zu dem Hilfsangebot und der Kontaktmöglichkeit von **MehrBlick** (Infoflyer)
- Erstellen einer barrierefreien Webseite für Interessierte, Fachkräfte, Betroffene und Angehörige, Kinder und Jugendliche (Darstellung des Angebotes und Kontakt, Informationen zum Thema, Downloadbereich für Materialien)
- Übersicht der „Beratungs- und Therapielandschaft“ im Rheinisch-Bergischen-Kreis
- Veröffentlichung von fachlichen Stellungnahmen zu aktuellen Anlässen in den Medien
- Institutionsübergreifende Fachtage/ Fachveranstaltungen im Rheinisch-Bergischen Kreis, bzw. in einzelnen Kommunen

5 Selbstverständnis / Fachliche Leitlinien

Die Angebote der Fachberatungsstelle **MehrBlick** umfassen die primäre, sekundäre und tertiäre Prävention und orientieren sich an aktuell geltenden fachlichen Standards. Die Präventionsbotschaften wie z.B. „Dein Körper gehört Dir!“, „Vertraue deinen Gefühlen!“, „Nein sagen ist erlaubt!“, „Erzähle es und hole Hilfe!“ bilden die Basis der Beratungs- und Präventionsangebote. Im Zentrum der Arbeit stehen die Bedürfnisse der Betroffenen und deren größtmögliche Unterstützung. Die Arbeit mit Täter*innen zählt nicht zum Aufgabengebiet von **MehrBlick**. Es werden auch keine gerichtsverwertbaren Stellungnahmen und Diagnosen erstellt.

Zu den fachlichen Leitlinien zählen insbesondere:

- Höchste Priorität hat der Schutz und die Unterstützung der Betroffenen
- Die Trennung von Opfer und Täter*innen, um die Täter*innen-Opfer-Dynamik zu unterbrechen und weitere Traumatisierung, bzw. Retraumatisierung zu vermeiden
- Traumaorientierte und kultursensible Sicht- und Handlungsweisen im Hinblick auf die Beratung der Betroffenen und die Fachberatung
- Multiprofessionelle Beratung und Abstimmung unter allen beteiligten Helfer*innen
- Möglichkeit der getrennten Beratungsangebote für Angehörige und Sozialkontakte aus dem Umfeld der betroffenen Person
- Präventionsmaßnahmen sind in ihrem Inhalt und in der Durchführung auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten und orientieren sich z.B. an deren Bedürfnissen, dem Kenntnisstand, der Geschlechtsidentität, der kulturellen Identität und dem Entwicklungsstand
- Grundlage Sicherer Orte für junge Menschen ist eine Kultur der gegenseitigen Grenzachtung
- Prävention beginnt damit, sexualisierte Gewalt zu erkennen und als solche zu benennen

- Sexualisierte Gewalt beinhaltet nicht nur strafrechtlich relevante Handlungen, sondern auch Grenzverletzungen und Übergriffe
- Sexuelle Bildung orientiert sich an dem Alter und dem Entwicklungsstand der jungen Menschen und trägt dazu bei, Kinder und Jugendliche zu befähigen unangemessenes Verhalten und sexualisierte Gewalt wahrzunehmen und in Worte zu fassen
- Das Wissen um Täter*innenstrategien und Groomingprozesse ist wesentlich zur Prävention von sexualisierter Gewalt
- Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen liegt bei den Erwachsenen
- Die Vermittlung von Interventionsabläufen und konkreten Anlaufstellen fördern die Handlungsfähigkeit der beteiligten Akteur*innen

6 Leistungsumfang und Dauer

MehrBlick ist der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der Kath. Erziehungsberatung e.V. (Paffrather Str. 7-9 in Bergisch Gladbach) und der Fachberatungsstelle Kinderschutz des Kinderschutzbundes Rheinisch-Bergischer Kreis (Bensberger Str. 133 in Bergisch Gladbach) angegliedert.

Die zuständigen Fachkräfte sind in das multiprofessionelle Team der Beratungsstelle und des Kinderschutzbundes eingebettet und können somit die Ressourcen der Verwaltung sowie die Räumlichkeiten und Strukturen der jeweiligen Anstellungsträger nutzen.

6.1 Rahmenbedingungen

Die Erreichbarkeit der Fachberatungsstelle **MehrBlick** ist folgendermaßen gewährleistet:

- Die Fachberatungsstelle ist über eine gemeinsame E-Mailadresse (info@mehrblick-rheinberg.de) und eine zentrale Telefonnummer (02202-957660) erreichbar
- Die Fachberatungsstelle ist von Montag bis Freitag besetzt. Auf jede Anfrage per Mail, Telefon oder Sprachnachricht wird innerhalb von 48 Stunden geantwortet
- Nach einer Erstberatung wird teamintern besprochen, welche Person/Fachstelle die Anfrage übernimmt und weiterbearbeitet
- Der Informationsfluss zwischen den beiden Einrichtungen wird über eine interne Schweigepflichtentbindung gewährleistet, die alle Klient*innen im Rahmen des Erstgesprächs zur Unterschrift vorgelegt bekommen
- Persönliche Termine werden je nach Bedarf zeitnah (innerhalb von 14 Tagen nach dem Erstkontakt) und barrierefrei ermöglicht
- Die Beratungen finden je nach Zuständigkeit in den Räumen des Kinderschutzbundes oder der Katholischen Erziehungsberatung statt (beide sind barrierefrei zu erreichen)

6.2 Stellenumfang

Kath. Beratungsstelle	Psychologische Fachkraft	0,5 Stellenanteil
	Psychologische Fachkraft	0,5 Stellenanteil
Der Kinderschutzbund	Pädagogische Fachkraft	0,5 Stellenanteil
	Pädagogische Fachkraft	0,5 Stellenanteil

Kath. Beratungsstelle:

Der Stellenplan umfasst 39 Stunden für die psychologischen Fachkräfte und ist aktuell auf zwei halbe Stellen mit jeweils 19,5 Stunden aufgegliedert. Die zuständigen Fachkräfte verfügen über therapeutische Zusatzqualifikationen (Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin und Psychologische Psychotherapeutin).

Aufgrund der inhaltlichen Komplexität der Thematik und der Verwobenheit von beraterischer und therapeutischer Arbeit in der Fallarbeit ist die therapeutische Kompetenz Voraussetzung für die Beratungs- und Therapietätigkeit in der spezialisierten Fachstelle.

Der Kinderschutzbund:

Der Stellenplan umfasst 39 Stunden für die pädagogischen Fachkräfte und ist aktuell auf zwei halbe Stellen mit jeweils 19,5 Stunden aufgegliedert. Die zuständigen Fachkräfte verfügen über sozialpädagogisches Fachwissen (entsprechender Abschluss) und haben Erfahrungen in der sexuellen Bildungsarbeit und Fachkompetenz im Umgang mit sexualisierter Gewalt.

7 Sozialraumbezogene Aktivitäten/ Vernetzung

- Das Team der Fachberatungsstelle „**MehrBlick**“ stellt sich in allen Gremien vor, die für eine gute Netzwerkarbeit relevant sind. Nach Bedarf ist ein fachlicher Input möglich
- Die Fachberatungsstelle arbeitet in enger Kooperation mit den Netzwerkpartnern vor Ort
- Eine Kinder- und Jugendärztin unterstützt das Team der Fachberatungsstelle
- Der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Rheinisch-Bergischen Kreis ist für die Mitarbeiter*innen der Fachberatungsstelle zentraler Ansprechpartner für inhaltliche Abstimmung und Kooperation

8 Leitung/ Verwaltung: konzeptioneller, organisatorischer Bereich, Personalbereich

- Verwaltungsstrukturen der Anstellungsträger werden genutzt
- Die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim jeweiligen Anstellungsträger

9 Qualitätsmanagement

- Teilnahme an qualitätssichernden Maßnahmen der Anstellungsträger
- Gemeinsame Teamgespräche und Supervision für die Mitarbeitenden der Fachberatungsstelle **MehrBlick**
- Fachspezifische Fort- und Weiterbildung
- Jährlicher Qualitätsdialog mit den Jugendämtern im Rheinisch-Bergischen Kreis

10 Nächste Umsetzungsschritte

- Fachlicher Austausch unter den Kooperationspartnern
- Entwicklung von fachlichen Standards und einer gemeinsamen Haltung
- Vorstellung des Angebots in den kommunal relevanten Gremien
- Übernahme von Beratungsanfragen
- Fortführung von themenspezifischen Fallanfragen, die an den Kinderschutzbund bzw. der katholischen Erziehungsberatung gehen
- Planung und Durchführung von ersten Fortbildungsangeboten
- Unterstützung von Einrichtungen bei der Erstellung von Schutzkonzepten
- Bereitstellung einer inklusiven Präventionsbox mit Büchern und Spielen für Menschen mit und ohne Behinderung
- Gestaltung einer Homepage
- Entwicklung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit